
Persistenter Identifier: 020706065_0002

Titel: Zeitschrift für das Gesamtschulwesen : mit besonderer Rücksicht auf die Methodik des Unterrichts - 2.1850

Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung

Signatur: 02 A 0947 ; RF 471

Strukturtyp: PeriodicalVolume

PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020706065_0002/1/

Verstandes von Einsicht zu Einsicht vertieft, so sehr kann sich auch an ihr, wie bekannt, das Vorurtheil, das an den Thatsachen kleben bleibt, verflachen und horniren und gegen Einsicht und Vernunft verstocken.

Ist es doch von jeher die allgemeine Klage, daß die Erfahrungen der Eltern ihren Kindern so wenig, als die Erfahrungen der Geschichte den Völkern und resp. deren Führern und Vormündern zu Gute kommen wollen. *)

Die Geographie dagegen, die nur viele sinnlich wahrnehmbare Gegenstände und deren Verhältniß im Raume zu und neben einander vor sich hat, Gegenstände, welche der Beobachtung Stand halten, ist nicht nur dem ungebildeten Verstande zugänglicher, ihr Inhalt handlicher und handgreiflicher für ihn, sondern auch, indem sie ihn über den beschränkten Horizont seiner Umgebung zunächst durch neue und analoge Thatsachen erweitert, ihn dieselbe in Vergleichung mit diesen aus allgemeinen Gesichtspunkten betrachten lehrt, ganz dazu geeignet, zu der Reife des Urtheils, welches die Geschichte voraussetzt, vorzubilden, zu erziehen.

Lesen ich nun in den Lehrverfassungen und Lektionsplänen unserer gelehrten Schulen, daß sie in ihren Oberclassen die Geographie nebenbei mit der Geschichte verbinden, — auch die Berliner Landes-Schulconferenz von 1849 **) läßt „innerhalb des Geschichtsunterrichts für die hierzu nothwendigen „geographischen Kenntnisse sorgen;“ — so scheint es mir, als müßte vielmehr umgekehrt die Geschichte mit der Geographie

*) Freilich! — um Erfahrungen zu benutzen, muß man selbst Erfahrungen machen können, muß man experimentiren können und um dies zu können, vor allen Dingen sehen, mit eigenen Augen sehen und — beobachten gelernt haben. — Die Geographie verhält sich zur Geschichte in Beziehung auf die subjectiv Gelehrigkeit, die sie voraussetzt, wie die naturwissenschaftliche Beobachtung zum naturwissenschaftlichen Experiment. Das Auge, welches beim Experimentiren die Erscheinung im Moment des Ueberganges von der Ursache zur Wirkung belauern soll, muß sich erst durch die Beobachtung, bei der es prüfend verweilen und wiederholend vergleichen kann, dazu geübt haben. — Ich schicke diese Anmerkung voraus, um sie später, wenn von dem Verhältniß des naturwissenschaftlichen Unterrichts zum geographischen näher die Rede sein wird, in den Text heraufzunehmen.

**) Verhandlungen über die Reorganisation der höhern Schulen. S. 203.